

## Das Reformprogramm der Hochschule Harz

Die Hochschule Harz ist



*Die Zusammenstellung nach den Auswahlkriterien basiert  
auf den eingereichten Bewerbungsunterlagen der Hochschule  
im Wettbewerb um die Auszeichnung best practice-Hochschule 2003*

Kriterien	Hochschule Harz
<p><b>Autonomie</b> Sicherung der institutionellen Handlungsfähigkeit durch entscheidungsfähige Willensbildungs- und Leitungsstrukturen,  Zielvereinbarungen als Koordinationsinstrument</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "klassische" Rektoratsverfassung mit fachlich orientierten Arbeitsgruppen und Gesprächsforen</li> <li>• Steuerung der Hochschule über zentrale Budgets für Forschungsprioritäten, Internationalisierung, Qualitätsmanagement und Marketing</li> <li>• erste Zielvereinbarung mit dem Land (2000) für einen dreijährigen Planungszeitraum</li> <li>• Hochschulentwicklungsplan 2002 dient als Grundlage für eine weitere Zielvereinbarung mit dem Land zur weiteren Profilierung zwischen 2003 und 2005 (wird verhandelt); Ziel: Entscheidungsfreiheit für Personalmanagement, Studierendenauswahl und Gebühren für postgraduale Studienangebote</li> <li>• interne Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Fachbereichen, zentralen Einrichtungen und Verwaltungseinheiten sollen intensiviert werden (Abschluss für Mitte 2003 geplant)</li> </ul>

Kriterien	Hochschule Harz
<p><b>Wissenschaftlichkeit</b> Qualitätssicherungsverfahren, Evaluation</p> <p>zukunftsorientierte Lehr- und Forschungsprogramme,</p> <p>Aufbau eines Akademischen Controlling</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrevaluationen</li> <li>• verpflichtende interne Fachevaluationen (ab SS 2003)</li> <li>• Projektstelle eingerichtet mit dem Ziel, einen kontinuierlichen und umfassenden Qualitätssicherungs- und Verbesserungsprozess zu implementieren</li> <li>• Hochschulprojekt zur Qualitätssicherung (Leitfaden "Prozess des Studierens" entwickelt, daran orientiert: Analyse, Evaluierung und qualitätsrelevante Überprüfung von 12 Teilprozessen des Studierens, von der Kontaktaufnahme zu Schülern, bis zur Vermittlung einer ersten Berufstätigkeit)</li> </ul> <p><i>Lehre:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für 13 (von 19) Studiengängen gilt ein interner NC</li> <li>• für Doppeldiplomprogramme gibt es zusätzlich zum internen NC ein hochschulspezifisches Auswahlverfahren (Ausweitung ist beabsichtigt)</li> <li>• Modellversuch mit dem Ministerium vereinbart (2003), Ziel: über Auswahlverfahren Abbrecherquoten senken</li> <li>• Einführung von Bachelor-Programmen mit kurzen Studienzeiten (geplant)</li> <li>• Einführung berufsintegrierter dualer Studiengänge (geplant)</li> </ul> <p><i>Forschung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung wird von der Hochschulleitung eingefordert, Forschungsbudget im Rahmen der internen Mittelvergabe eingerichtet</li> <li>• Drittmittelaufkommen von 9,5% des Haushaltsbudgets (2002); angestrebt: 15%</li> <li>• fünf kooperative Promotionen mit Universitäten</li> <li>• Gründung von 5 An-Instituten seit 1998</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flächendeckende Studierendenbefragung (SS 2002), Veröffentlichung der Ergebnisse im Dezember 2002, derzeit wird daraus ein Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Leistungen erarbeitet</li> </ul>
<p><b>Wettbewerbllichkeit</b> Entwicklung eines Marketingkonzeptes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strategisches Marketing durch eine Arbeitsgruppe "Smart" unter Leitung der Rektorin</li> <li>• Marketingkonzept, das über Öffentlichkeitsarbeit hinaus Aspekte der Leistungserstellung mit einbezieht, an Studienphasen orientiert, Ziele: stärkere Bindung der Studierenden, höhere Bekanntheit in der Öffentlichkeit</li> <li>• Erstsemesterbefragungen, dann Wiederholung der Befragung des gleichen Panels nach einem Jahr</li> <li>• Imageanalyse Hochschule Harz im WS 01/02 unter studentischer Beteiligung gestartet</li> <li>• durchschnittlich sechs Bewerbungen auf einen Studienplatz</li> <li>• ca. 50% der Studierenden kommen aus anderen Bundesländern, ein Drittel aus den alten Bundesländern</li> <li>• Stelle für Alumni- und Career Service (seit 2000), die u.a. jährliche Absolventenbefragungen durchführt (Berufseinstieg,</li> </ul>

Kriterien	Hochschule Harz
	Gehälter, Aufstiegschancen)
<b>Profilierung</b> Entwicklung von Leitbild,  Fachbereichs-/ Fakultätsentwicklungsplänen bzw. eines Hochschulentwicklungsplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbild im Juni 2002 verabschiedet (begleitet durch das CHE)</li> <li>• Hochschulentwicklungsplan 2002/2003</li> <li>• fokussiertes Fächerspektrum mit interdisziplinären Angeboten</li> <li>• am Arbeitsmarkt orientierte Bindestrich-Studiengänge (z.B. Wirtschaftspsychologie)</li> <li>• fachübergreifende Verzahnung aller Studienangebote</li> </ul>
<b>Wirtschaftlichkeit</b> volumen-, leistungs- und innovationsbezogene Budgetierung,  Kosten- und Leistungsrechnung,  Diversifizierung der Einnahmenseite  Enhanced Periphery  Verwaltungsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Budgetierung durch Zielvereinbarungen (2000) eingeführt (Übertragbarkeit)</li> <li>• eine schrittweise Qualifizierung der internen Mittelvergabe läuft, derzeit werden transparente und leistungsorientierte Indikatoren erarbeitet</li> <li>• Arbeitsgruppe arbeitet auf Basis eines Senatsbeschlusses an der Einführung von Kosten- und Leistungsrechnung und einem Controllingssystem, Konzept liegt vor</li> <li>• jährliche Haushaltsplanungen durch die Haushalts- und Planungs-Kommission</li> <li>• Netzwerk Hochschule Harz e.V. gegründet (2002), als private Organisation zur (regional orientierten) Einnahmenerzielung</li> <li>• der Verein soll die geplante Einführung von kostenpflichtigen, marktorientierten postgradualen Studiengängen (Master) und Weiterbildungsprogrammen organisieren</li> <li>• Forschungsprojekt "Regionale Entwicklungsimpulse von Hochschulen" begleitet den Versuch der Hochschule durch Kooperationen mit der Wirtschaft die Hochschule im regionalen Umfeld zu verankern</li> </ul>
<b>Internationalität</b> Einrichtung internationaler Studiengänge,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vier internationale Doppeldiplom-Studiengänge (deutsch-englisch und deutsch-französisch)</li> <li>• Hochschulbudget "Internationalisierung von Forschung und Lehre" eingerichtet (2000)</li> <li>• englisch- und französischsprachige Lehrangebote im Bereich Wirtschaftswissenschaften</li> <li>• International Summer School vorhanden</li> <li>• 20,5 % der Praktika werden im Ausland absolviert</li> <li>• Pflicht-Auslandsaufenthalte in einigen Studiengängen (18% der Erstsemester sind im WS 02/03 in solchen Studiengängen eingeschrieben)</li> <li>• Einrichtung eines Gästehauses für Incomings in Kooperation mit der Stadt Wernigerode für 2003 geplant</li> <li>• konsekutive B/M-Angebote für internationale orientierte Studiengänge geplant (Senatsbeschluss Oktober 2002)</li> <li>• Weiterentwicklung von ECTS zu workload-orientiertem</li> </ul>

Kriterien	Hochschule Harz
<p>Attraktion ausländischer Studierender</p> <p>Eingehen internationaler strategischer Partnerschaften</p>	<p>Leistungspunktesystem im Rahmen eines BLK-Modellprojekts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachenzentrum eingerichtet (1994)</li> <li>• obligatorische Sprachenausbildung in allen Studiengängen</li> <li>• Orientierungswoche und Betreuungsprogramm für ausländische Studierende, regelmäßiges Angebot "Deutsch als Fremdsprache"</li> <li>• finanzielle Unterstützung von Studierenden aus Mittel- und Osteuropa durch Stipendien</li> <li>• zinsgünstige Darlehen für Auslandsaufenthalte von Studierenden (Kreissparkasse Werningerode)</li> <li>• Sponsorengelder für die Internationalisierung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Evaluierung der internationalen Hochschulpartnerschaften durch eine Internationale Kommission der Hochschule unter Leitung der Rektorin, Ziel: Konzentration</li> <li>• GATE-Mitgliedschaft seit 2001</li> </ul>
<p><b>Virtualität</b></p> <p>Einsatz neuer Medien, Aufbau virtueller Studiengänge</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HIS-Software zur Nutzerverwaltung und Berechtigungsvergabe</li> <li>• Dienstleistungen der Verwaltung und der Bibliothek sind über das Internet abrufbar, auch Prüfungsanmeldung und Abfrage der Ergebnisse kann über das Internet erfolgen (1998)</li> <li>• WLAN-Technik zur mobilen Nutzung der Angebote ist erfolgt und bietet die Grundvoraussetzungen zum Ausbau der Hochschule zu einer Notebook-University</li> <li>• für 2004 ist ein Service-Zentrum geplant, das die mediengestützten Bereiche Bibliothek, Rechen-, Sprachen- und Medienzentrums räumlich zusammenführt</li> </ul>